



Amtsgericht Herzberg am Harz

Beschluss

Terminbestimmung

5 K 4/24

06.08.2026

Im Wege der Zwangsvollstreckung

sollen am **Dienstag, 10. November 2026, 10:00 Uhr**, im Amtsgericht Schloß 4, 37412 Herzberg am Harz, Saal/Raum Saal 11, versteigert werden:

Die im Grundbuch von Herzberg Blatt 8461 eingetragenen Grundstücke

Lfd. Nr.	Gemarkung	Flur	Flurstück	Wirtschaftsart und Lage	Größe m ²
1	Herzberg	5	158/4	Gebäude- und Freifläche, Marktplatz 28	40
2	Herzberg	5	160/5	Gebäude- und Freifläche, Marktplatz 28	1032

Der Versteigerungsvermerk wurde am 19.06.2024 in das Grundbuch eingetragen.

Verkehrswert: 3.200,00 € (lfd. Nr. 1) und 176.800,00 € (lfd. Nr. 2)

Gesamtverkehrswert: 180.000,00 €

Detaillierte Objektbeschreibung:

denkmalgeschütztes, beidseitig angebautes, geringfügig unterkellertes, zwei geschossiges Wohn- und Geschäftshaus (Massivwerk-/Holzfachwerkbauweise) mit teilausgebaute Dachgeschoss. Diverse Baumängel/Bauschäden und Instandhaltungsrückstau. Bj. vor 1900. Zudem ein Hinterhaus inklusive Garage. Wohn- und Nutzfläche ca. 465 qm.

denkmalgeschütztes, beidseitig angebautes, geringfügig unterkellertes, zweigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus (Massivwerk-/Holzfachwerkbauweise) mit teilausgebautes Dachgeschoss. Diverse Baumängel/Bauschäden und Instandhaltungsrückstau. Bj. vor 1900. Zudem ein Hinterhaus inklusive Garage. Wohn- und Nutzfläche ca. 465 qm.

In einem früheren Termin ist der Zuschlag aus den Gründen des § 74a oder § 85a ZVG versagt worden. In dem nunmehr anberaumten Termin kann daher der Zuschlag auch auf ein Gebot erteilt werden, das weniger als die Hälfte des Grundstückswertes beträgt.

Ist ein Recht im Grundbuch nicht vermerkt oder wird ein Recht später als der Versteigerungsvermerk eingetragen, so muss der Berechtigte es spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anmelden. Er muss es auch glaubhaft machen, wenn der Gläubiger oder der Antragsteller oder bei einer Insolvenzverwalterversteigerung der Insolvenzverwalter widerspricht. Das Recht wird sonst im geringsten Gebot nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt.

Es ist zweckmäßig, schon zwei Wochen vor dem Termin eine Berechnung des Anspruchs – getrennt nach Hauptforderung, Zinsen und Kosten – einzureichen und den beanspruchten Rang mitzuteilen. Der Berechtigte kann die Erklärungen auch zur Niederschrift der Geschäftsstelle abgeben.

Wer ein Recht hat, das der Versteigerung des vorbezeichneten Versteigerungsobjekts oder des nach § 55 ZVG mithaftenden Zubehörs entgegensteht, wird aufgefordert, die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens zu erwirken, bevor das Gericht den Zuschlag erteilt. Geschieht dies nicht, tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes.

Nähere Angaben zu dem Objekt und weitere Zwangsversteigerungsobjekte im Internet unter
www.immobilienpool.de

Böning
Rechtspfleger